

# Neugestaltung der Ufepromenade in Saint-Nazaire = Requalification du front de mer de Saint-Nazaire

Autor(en): **Mareschal, Loïc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **52 (2013)**

Heft 1: **Frankreich = France**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391164>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Neugestaltung der Uferpromenade in Saint-Nazaire

Die umfangreiche Erneuerung dieses öffentlichen Raums öffnet die Stadt zum Atlantik hin und gibt der Strandpromenade eine von sanfter Mobilität und Freizeitaktivitäten geprägte maritime Stimmung.

## Requalification du front de mer de Saint-Nazaire

L'importante rénovation de cet espace public ouvre la ville sur l'océan et redonne à la promenade une ambiance maritime, dominée par la mobilité douce et les activités de loisir.

Loïc Mareschal

Saint-Nazaire, die immer wieder umgebaute Stadt, arbeitet seit Beginn der 1980er-Jahre daran, sich baulich erneut stärker dem Hafen zuzuwenden, von dem sie sich in der Phase des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg abgekehrt hatte. Seit einigen Jahren geht diese gigantische Aufgabe zudem mit dem Willen einher, sich auch zum Atlantik hin zu öffnen, weshalb nun die Neugestaltung der unmittelbar am Meer gelegenen Bereiche im Fokus steht. Die am Kreuzungspunkt zwischen Stadt, Atlantik und Hafen gelegene urbane Bucht weist ein bemerkenswertes Potenzial auf, um das Stadtbild aufzuwerten, die Stadt zu beleben und ihre Lebensqualität insgesamt zu erhöhen.

Dieser neue, wichtige öffentliche Raum erhöht die Attraktivität der Flächen in unmittelbarer Nähe zum Meer, und die Strandpromenade bietet neue Nutzungsmöglichkeiten für Stadtbewohner und Touristen.

### Die Landschaft anbieten

Die konzeptionelle Arbeit beruht auf Schlichtheit und dem Anspruch, die dem Ort innewohnenden positiven Eigenschaften in Szene zu setzen. Das Projekt nahm sich zugunsten der Schönheit des Ortes bewusst zurück. Die verschiedenen, bereits vorhandenen Nutzungsbereiche wurden neu organisiert, wobei besonders die Areale zum Spazierengehen und Entspannen neu gestaltet wurden. Durch die Auswahl von geeigneten Pflanzen und urbanen Gestaltungselementen wurde eine neue «maritime» oder «ozeanische» Stimmung hervorgerufen. Der Ersatz der alten Mauer durch ein schlichtes Geländer mit klaren Linien betonte die Orientierung zur See und gab den Blick darauf frei.

Lediglich auf dem Abschnitt zwischen der Ausfahrt des Kreisverkehrs von Sautron und der Descen-

Saint-Nazaire, ville de reconstruction, mène depuis le début des années 1980 un important travail urbain pour retourner la ville sur son port dont le développement depuis la guerre l'avait détourné. Ce travail gigantesque s'accompagne depuis quelques années d'une volonté de réouverture sur l'océan auquel a participé la requalification du front de mer. Situé à la croisée des relations entre la ville, la mer et le port, la baie urbaine recèle un potentiel et des atouts remarquables pour valoriser l'image de la ville et renforcer son animation et sa qualité de vie.

La réalisation de cet espace public majeur de la ville a permis d'enclencher une nouvelle attractivité et un regain d'usage des nazairiens et des visiteurs pour le front de mer.

### Offrir le paysage

Le travail de conception est basé sur la simplicité et la volonté de mettre en scène les qualités intrinsèques des lieux. Le projet s'efface au profit de la beauté du site. La revalorisation de la promenade a permis de réorganiser le partage des différents usages du site, en privilégiant les surfaces dédiées à la promenade et à la détente en bord de mer, d'impulser une nouvelle ambiance «maritime» ou «océane» par le choix des végétaux et du mobilier urbain adapté, de valoriser l'ouverture et les perspectives vers la mer, notamment en remplaçant l'ancien muret par une main courante, simple et épurée.

Seule, la portion comprise entre la sortie du rond point de Sautron et la descente des chevaux située au niveau de la rue Mansard (soit moins de 300 mètres) garde le muret pour préserver sa fonction de protection, contre le débordement des vagues lors des tempêtes. Il est cependant réinterprété en assise confor-



1

Phytolab (5)



2

1 Übersichtsplan.  
Situation.

2 Projektplan.  
Plan de projet.

#### Données de projet

Maître d'ouvrage: Ville  
de Saint-Nazaire  
Maître d'œuvre: PHYTO-  
LAB, paysagiste manda-  
taire; FORMA 6, architec-  
ture; S.C.E, infrastructures  
Coûts: € 3 400 000 HT  
Surface: environ 4 ha

te des Chevaux (Kutschweg) auf der Höhe der Rue Mansard (auf weniger als 300 Metern) bleibt die Mauer als Schutz gegen die Brandung bei starkem Wind oder Sturm bestehen. Dieser Abschnitt wird ebenfalls überarbeitet und durch eine promenadenseitige Erhöhung zu einer bequemen, passend zum Gelände mit einer Edelstahlverkleidung versehenen Sitzgelegenheit umgestaltet.

Gegenüber dem Square du 19 Mars 1962 stören nunmehr weder Mauer noch Geländer den Blick, der frei zur See schweifen kann. Der Platz selber wird nur

table (rehausse du niveau de la promenade) et habillé d'inox en cohérence avec la main courante.

En revanche, il n'y a ni muret ni main courante face au square du 19 Mars 1962, dégagant ainsi la perspective vers la mer. Le paysage du square est aussi remodelé à minima pour dégager le panorama et l'ouverture du parc paysager sur la mer.

#### Une promenade partagée

Le projet réduit la largeur de la voirie existante et propose une nouvelle voirie aux dimensions d'«ave-

minimal angepasst, um das Panorama freizustellen und den Landschaftspark zur See hin zu öffnen.

### Geteilte Promenade

Das Projekt reduziert die bestehende Strassenbreite und schlägt einen neuen Verkehrsweg in Form einer sechs Meter breiten «Stadtallee» vor, um den Autoverkehr zu beruhigen und zugleich den Zugang zum Stadtzentrum zu erhalten und aufzuwerten. Durch vier Tempo-30-Zonen werden die Beziehungen zwischen den verschiedenen Verkehrsflüssen gestaltet, vereinfacht und Querverbindungen unterstützt. Durch den nun schmaleren Verkehrsweg wird Raum frei, der für das Miteinander und einen höheren Komfort umweltfreundlicher Fortbewegung genutzt wird. Das durchschnittlich sieben Meter breite Betonband der Promenade dient gleichermassen Fussgängern und Fahrradfahrern und wird, je nachdem welche Breite jeweils zur Verfügung steht, entsprechend gestaltet. Um den Verkehrsfluss zu optimieren, wurde die Neigung der Ufermauer auf einer Länge von 30 Metern auf der Höhe der Avenue Lesseps verändert, wodurch dort die Promenade verbreitert werden konnte.

An schmaleren Stellen trennen sich Fahrrad- und Fussgängerweg. Wo das Betonband breiter ist, erlaubt es das Miteinander von Fussgängern und Radfahrern. Durch eine entsprechende Kennzeichnung, unter anderem mit Logos im Bodenbelag, können der Radweg (jeweils auf der stadtzugewandten Seite) und der Fussgängerweg (auf der Seeseite) leicht erkannt und gefahrlos von beiden Gruppen genutzt werden.

### Die Pflanzungen

Die gesamte Vegetation wird ebenfalls neu gestaltet. Sie wird sowohl den besonderen räumlichen Anforderungen zwischen Stadt und Meer als auch dem damit einhergehenden Stimmungswechsel angepasst. Die seeseitige, aktuell fast ausschliesslich aus Platanen bestehende Baumreihe wird grösstenteils entfernt, um Raum für den Fuss- und Radweg zu schaffen. Die zweite, die Strasse begleitende Baumreihe wird ausgelichtet und in Abschnitte unterteilt, wodurch sich Sichtfenster zum Meer öffnen. Folgende Massnahmen kompensieren das Fällen der Bäume:

- Schaffung eines Rasenstreifens entlang der gesamten Promenade,
- Anpflanzung neuer küstengeeigneter und typischer Baumarten (Pinien, Tamarisken, Steineichen usw.),
- Anpflanzung verschiedener Sträucher, die Farbe und Bewegung mit sich bringen (Klebsamengewächse, Weisses Schmucklilien...).



3

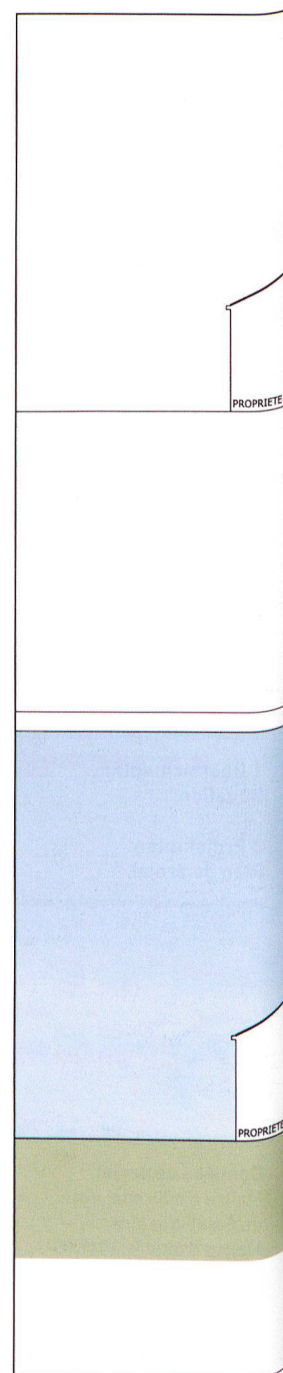
nue urbaine» (six mètres de large), afin d'apaiser la circulation automobile tout en préservant et en valorisant l'accès au centre ville. Quatre «plateaux» limités en «zones 30» permettent d'articuler et de faciliter les relations entre les différents flux et de favoriser les transversalités. La réduction de la voirie permet un gain d'espace mis au profit du partage et du confort d'une promenade douce. Le cheminement en béton sur une largeur moyenne de sept mètres se partage entre les piétons et les deux roues, et s'organise en fonction des largeurs disponibles et différentes tout au long de la promenade. Afin d'optimiser la circulation des usagers, le perré a été redressé sur une trentaine de mètres à la hauteur de l'avenue de Lesseps, ce qui a permis d'élargir la promenade.

Sur les parties plus étroites, l'itinéraire deux roues se sépare du linéaire piéton. Ensuite, le cheminement béton élargi permet d'y organiser le partage et la cohabitation entre les piétons et les cyclistes. Une signalétique adaptée avec notamment des logotypes lisibles inclus au sol, permettra d'identifier et de répartir le «linéaire vélo» côté riverains et le «linéaire piétons» côté mer.

### Le paysage végétal

L'ensemble du paysage végétal est remodelé afin de répondre à la fois aux contraintes spatiales et au changement d'ambiance du front de mer. L'alignement d'arbres existants côté mer (essentiellement des platanes) est quasiment supprimé afin de laisser la place au cheminement piéton et deux roues. Le second alignement, côté voirie, est éclairci et séquencé, afin d'ouvrir des vues vers la mer. La suppression d'arbres est largement compensée par:

- la création d'un linéaire de pelouse tout au long de la promenade,
- la plantation de nouvelles essences «littorales» adaptées au site (pins parasols, tamaris, chênes verts...),
- la plantation d'arbustes apportant couleurs et mouvements (pittosporum, agapanthe blanche...).



4

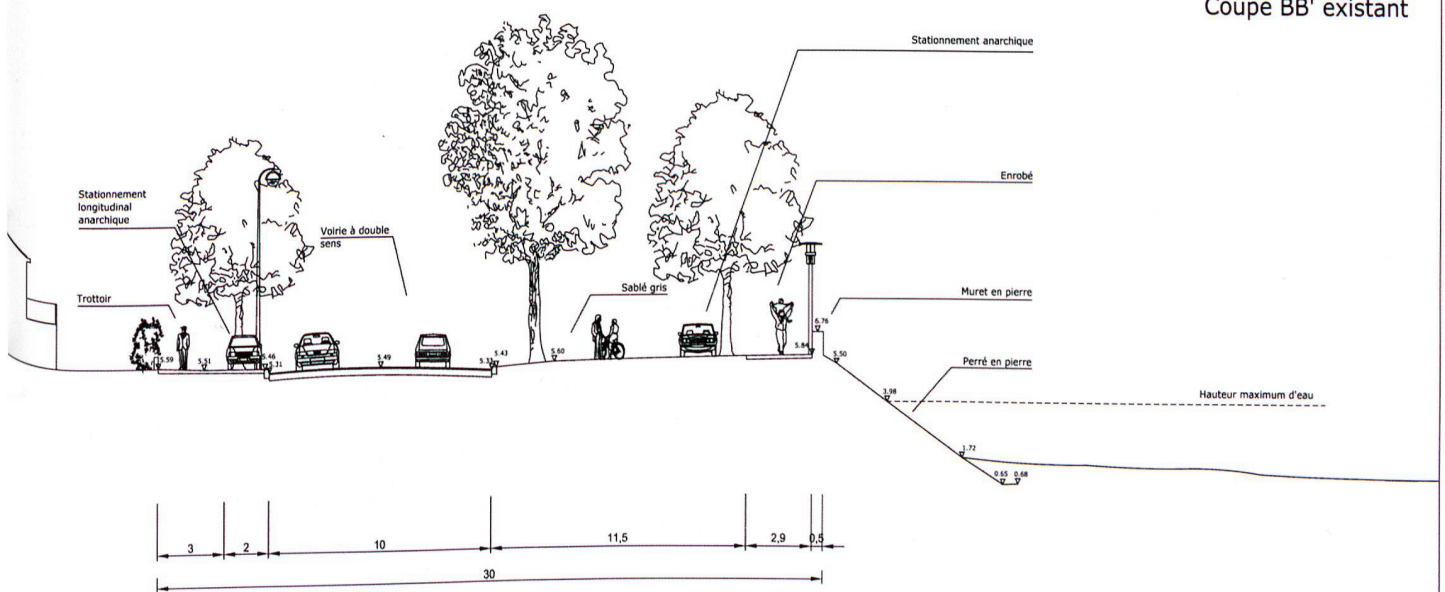
**3** Weite und ein freier Blick auf die Bucht.  
Un vaste espace et une vue imprenable.

**4** Schnitte: vor und nach dem Eingriff.  
Coupes: avant et après les travaux.

Innerhalb von fünf Jahren hat sich der Küstenabschnitt zwischen Villès und dem Boulevard Léon Blum deutlich verändert und ist zu einer unumgänglichen, äusserst beliebten Promenade geworden, die Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Inline-Skater gleichermassen schätzen. Durch die bedeutsame Neugestaltung konnten die Bewohner von Saint-Nazaire die Küste zurückerobern, und die Stadt hat sich erfolgreich dem Atlantik zugewandt.

En cinq ans, le front de mer, de Villès au boulevard Léon Blum, s'est considérablement transformé, devenant une promenade incontournable et appréciée des promeneurs, joggeurs, cyclistes et autres rollers. Cette importante rénovation a permis aux Nazairiens de se réappropriier le front de mer et d'accentuer l'ouverture de la ville sur l'océan.

Coupe BB' existant



Coupe BB' - Projet

